

Vergleich der Basisrat- (Anschieber-) und Bundesrat-Modelle (ausgearbeitet von der aufstehen-Gruppe Ludwigsburg)

	Anschieber-Modell (Mecklenburg-Vorpommern)	Modell eines Bundesgruppenrates (Brandenburg)
Organisation	<p>setzt auf Initiativen und Aktive (Anschieber) Anschieber (Aktive) und Anschieber-Stammtische vernetzen sich selbständig mit Gleichgesinnten keine Vertreterbefugnisse, keine Delegierten möglichst wenig Regeln, aus der Initiative heraus handeln Pressesprecher ist je nach Aktion jemand im Team keine Mindestanzahl an Mitgliedern für Entscheidungen Ansprechpartner meist vorhaben-bezogen, Vertrauenspersonen können aber (bis auf Widerruf) auch längerfristig Ansprechpartner sein</p> <p>Vorteil: Kleine handlungsfähige Gruppen, schnelle Entscheidungen Nachteil: Es wird sehr hohe (Selbst-)Disziplin vorausgesetzt um koordiniertes Vorgehen zu gewährleisten</p>	
Ansprechpartner Ortsgruppen	<p>nur zuständig für Organisation und Vernetzung an Mandat der Gruppe gebunden treffen selbst keine Entscheidungen einzelnen Mitglieder übernehmen Protokoll, Finanzen, Organisation virtuelle Ortsgruppentreffen per Videokonferenz</p>	<p>Feste Ansprechpartner, die jederzeit abberufen bzw. ersetzt werden können Haben die Meinung und Entscheidungen der Gruppe einzuholen und zu vertreten Besitzen für eilige Entscheidungen das Vertrauen der Mitglieder</p>
Ansprechpartner Landesverband	<p>2 Landesansprechpartner pro Ortsgruppe (gegenseitige Vertretung) Tragen die Informationen in die Ortsgruppen treffen selbst keine Entscheidungen Aktualisieren die Internetseite Schicken Einladungen über Mailverteiler an die Mitglieder der Ortsgruppen Nehmen an Anschieber-Stammtischen teil</p>	<p>2-3 Ansprechpartner pro Ortsgruppe haben die Meinung der Ortsgruppe einzuholen und zu vertreten Besitzen ein Mandat um im Sinne der Gruppe abstimmen zu können Absprachen zu dem von den Ortsgruppen gemeinsam genutzten Forum Arbeitsteilung landesweite Aktionen (Bereitstellung Flyer, Pressearbeit etc.) Protokoll geht an alle Teilnehmer der Konferenz</p>
Ansprechpartner Bundesverband	<p>2 Ansprechpartner pro Bundesland (gegenseitige Vertretung) Informations-, Meinungs- und Ideenaustausch keine Entscheidungen</p>	<p>2 Ansprechpartner pro Bundesland</p>
Pressesprecher	<p>temporärer Sprecherrat (2-3 Mitglieder) übernimmt je nach Aktion jemand vom Team</p>	<p>Pressesprecher von der Gruppe bestimmt Können jederzeit abberufen bzw. ersetzt werden</p>
Entscheidungsfindung	<p>Entscheidungen im Konsent Wenn es keinen sachbegründeten Widerspruch gibt, wird es gemacht Bei sachbegründetem Widerspruch wird das Problem analysiert und möglichst durch Alternative gelöst werden</p> <p><u>Vorteil:</u> Einwände müssen sachlich begründet werden <u>Nachteil:</u> Routinierte Redner setzen sich eher durch</p>	<p>Entscheidungen im Konsens, bei Bedarf können aber auch Mehrheitsentscheidungen angewandt werden Entscheidungen im Konsens werden ohne Gegenstimme getroffen Alle Mitglieder müssen einverstanden sein und haben die Entscheidung mitzutragen</p> <p><u>Vorteil:</u> Jede Stimme hat entscheidendes Gewicht <u>Risiko:</u> Prozesse können blockiert werden</p> <p>Mehrheitsentscheidungen müssen unter Wahrung der Stimmanteile der repräsentierten Mitstreiter getroffen werden. Hoher bürokratischer Aufwand mit einem Streit-Potenzial hinsichtlich der Stimmanteile</p> <p><u>Vorteil:</u> Schnelle Entscheidungsfindung <u>Risiko:</u> Gute Vorschläge können ohne eingehende Diskussion abgelehnt werden</p>